



Bündner Kantonsschule
Scola chantunala grischuna
Scuola cantonale grigione



Maturaarbeit Dossier

Leitfaden und Reglement
Beurteilungsbogen

Gültig **ab MA22** für die 5. Gymnasialklassen

Start September 2021

Inhaltsverzeichnis

Leitfaden zur Maturaarbeit

1. Bildungsziele	1
2. Thema	1
3. Betreuerperson	1
4. Typen der Maturaarbeit	1
5. Konzept und Vereinbarung	2
6. Arbeitsjournal	3
7. Zeitplan	3
8. Formale Vorgaben	3
9. Bestätigung der Autorschaft	4
10. Mündliche Präsentation	4
11. Beurteilung und Bewertung	4
12. Die Note der Maturaarbeit in den Zeugnissen	6
13. Vorgehen bei Problemen	6

Reglement Maturaarbeit

1. Bildungsziele	7
2. Rechtliche Grundlagen	7
3. Themen- und Betreuerwahl	8
4. Einzel- und Gruppenarbeit	8
5. Zeitlicher Rahmen und Verbindlichkeit	8
6. Typen der Maturaarbeit und Umfang	8
7. Formale Vorgaben	9
8. Mündliche Präsentation	9
9. Betreuung	9
10. Beurteilung und Bewertung	10
11. Leitfaden	12
12. Entschädigung der Betreuerperson	12
13. Rechtsmittelbelehrung	12

Beurteilungsbogen

Arbeitsprozess für alle Typen	13
Formale Vorgaben des schriftlichen Teils für alle Typen	14
Inhalt und Methode - Typ Untersuchung	15
Inhalt und Methode - Typ Technische Produktion	16
Inhalt und Methode - Typ Kreative Produktion	17
Inhalt und Methode - Typ Organisation einer Veranstaltung	18
Optionales Feld für weitere Beurteilungskriterien	19
Mündliche Präsentation für alle Typen	20

Matrikel

Untersuchung - Teilnoten und Endnote	21
Technische Produktion - Teilnoten und Endnote	22
Kreative Produktion - Teilnoten und Endnote	23
Organisation einer Veranstaltung - Teilnoten und Endnote	24

Organisation der mündlichen Präsentation	25
Vorgehen beim Erstellen einer Statistik in der Maturaarbeit	26

Leitfaden zur Maturaarbeit

1. Bildungsziele

Mit der Maturaarbeit sollen Sie als zukünftige Maturandin oder zukünftiger Maturand anhand eines selbst gewählten Themas allein oder in einer Gruppe eine Fragestellung formulieren, analysieren und dafür Lösungen erarbeiten. Dabei wenden Sie angemessene Methoden an, setzen geeignete Hilfsmittel ein, planen und überprüfen die einzelnen Arbeitsschritte und befolgen die Grundsätze des wissenschaftlichen und prozessorientierten Arbeitens.

2. Thema

Das Thema können Sie unter Einhaltung ethischer und rechtlicher Grenzen grundsätzlich frei wählen. Fragestellungen aus Ihrem privaten Bereich, den Medien oder dem Schulunterricht sind geeignet. Wichtig ist, dass Sie das Thema interessiert und Sie neugierig auf eine vertiefte Einarbeitung sind. Dies hilft Ihnen, den doch beträchtlichen Arbeitsaufwand in Angriff zu nehmen.

Wenn Sie sich für ein Thema entschieden haben, müssen Sie sich eine klare **Fragestellung** erarbeiten. Sie dient dazu, sich im Thema nicht zu verlieren. Sie legen fest, was Sie untersuchen oder erarbeiten möchten und grenzen es klar ab gegen das, was nicht untersucht oder erarbeitet werden soll. Machen Sie von allen Besprechungen und Überlegungen Notizen (siehe auch Kapitel 6 zum Arbeitsjournal), sonst kann eine Idee schnell verloren gehen.

3. Betreuerperson

Bis Mitte November müssen Sie sich eine Lehrperson der Schule als Betreuerperson suchen. Beachten Sie, dass die Lehrpersonen maximal fünf Maturaarbeiten gleichzeitig betreuen dürfen. Ihre Wunschlehrerin oder Ihr Wunschlehrer hat eventuell bereits dieses Maximum erreicht oder das Thema ist zu weit von der Fachausbildung entfernt.

Anfangs Dezember entscheidet die Schulleitung definitiv und abschliessend über die Zuteilung und teilt dies den Schülerinnen und Schülern sowie den Betreuerpersonen mit.

Wenn Italienisch oder Romanisch Ihre Erstsprache ist, können Sie auch in dieser Sprache Ihre Maturaarbeit verfassen und die mündliche Präsentation halten, sofern die betreuende Lehrperson diese Sprache beherrscht. Der Entscheid für eine Zusage liegt bei Ihrer betreuenden Lehrperson.

4. Typen der Maturaarbeit Mit dem Typ der Maturaarbeit wird Ihre **methodische Vorgehensweise** festgelegt. Die Fragestellung und der Typ ergänzen sich und bilden eine inhaltliche und methodische Einheit.

Der Typ der Maturaarbeit zwingt Sie, zielgerichtet zu arbeiten und sich nicht in verschiedenen methodischen Möglichkeiten zu verlieren, und er bestimmt, nach welchem Beurteilungsbogen Inhalt und Methode ihrer zukünftigen Maturaarbeit bewertet wird.

Studieren Sie deshalb schon bei der Wahl des Typs den entsprechenden Beurteilungsbogen und die Beurteilungskriterien, damit Sie die Anforderungen einschätzen können.

Die Wahl des Typs der Maturaarbeit muss **in Absprache mit der Betreuerperson und unter Berücksichtigung fachschaftsinterner Richtlinien** erfolgen.

Untersuchung	<p>Die Untersuchung entspricht einer wissenschaftlichen Arbeit. In einer Untersuchung wird ein Sachverhalt studiert, mit passenden Methoden überprüft und das erhaltene Resultat kritisch diskutiert. Es geht um das Forschen im weitesten Sinne.</p> <p>Die Arbeit wird in schriftlicher Form verfasst. Mit dem Beurteilungsbogen „Untersuchung“ werden der Arbeitsprozess bis zur Abgabe, die formalen Vorgaben, der Inhalt und die Methode bewertet.</p>
Technische Produktion	<p>In einer technischen Produktion wird aus einer konstruktiven Idee ein funktionsfähiges Produkt erstellt. Es geht um das Planen, Konstruieren und um genaues Arbeiten. Die technische Produktion entspricht dem bisherigen Werk mit Begleittext in einer technischen und naturwissenschaftlichen Ausprägung.</p> <p>Mit dem Beurteilungsbogen „Produktive Produktion“ werden der Arbeitsprozess bis zur Abgabe, die formalen Vorgaben, der Inhalt und die Methode beim technischen Produkt und der dazu schriftlich verfasste Begleittext bewertet.</p>
Kreative Produktion	<p>In der kreativen Produktion entsteht aus eigenen Ideen und Einfällen ein visuell und/oder akustisch wahrnehmbares Werk, das handwerklich und gestalterisch überzeugt. Es geht um das phantasievolle Erfinden und Gestalten und gleichzeitig um die Reflexion über die eigene Tätigkeit. Die kreative Produktion entspricht dem bisherigen Werk mit Begleittext.</p> <p>Beim kreativen Produkt und dem dazu schriftlich verfassten Begleittext werden der Arbeitsprozess bis zur Abgabe, die formalen Vorgaben, der Inhalt und die Methode mit dem Beurteilungsbogen „Kreative Produktion“ bewertet.</p>
Organisation einer Veranstaltung	<p>Der Typ Organisation einer Veranstaltung beinhaltet die eigenständige Entwicklung einer Idee für die Planung, Durchführung und Evaluation einer Veranstaltung. Es geht um das Antizipieren von Zeiten, Abläufen und Ereignissen und damit um das Organisieren, Budgetieren usw. Für diesen Typ fehlte bisher ein angemessener Beurteilungsbogen.</p> <p>Bewertet wird die Qualität von Planung und Durchführung der Veranstaltung und der dazu verfasste schriftliche Begleittext mit dem Beurteilungsbogen „Organisation einer Veranstaltung“. Auch hier sind der Arbeitsprozess bis zur Abgabe, die formalen Vorgaben, der Inhalt und die Methode Bestandteil der Beurteilung.</p>

Zu allen vier Typen gehört eine mündliche Präsentation, die ebenfalls bewertet wird (siehe Kapitel 10).

5. Konzept und Vereinbarung

Nehmen Sie frühzeitig mit Ihrer Betreuerperson Kontakt auf, um ein Konzept zu erstellen. Zögern Sie auf keinen Fall diesen Termin hinaus!

Das Konzept ist eine Art Arbeitsplanung. Darin überlegen Sie sich das weitere Vorgehen, unterteilen es in einzelne Schritte und legen fest, wann Sie diese erledigen. Dies bedingt eine vertiefte Einarbeitung in das Themengebiet, z. B. anhand der Fachliteratur und des Internets. Am Schluss unterzeichnen Sie zusammen mit Ihrer Betreuerperson die Vereinbarung zur Maturaarbeit (siehe Formulare) und geben diese zusammen mit einer Kopie Ihres Konzeptes bis zum Termin gemäss Zeitplan ab.

Gemäss Ihrem Konzept führen Sie die weiteren Schritte aus. Dabei sind Sie selber zur Einhaltung der Termine verpflichtet. Falls Sie bemerken, dass Sie Mühe mit der Einhaltung des abgemachten Zeitplanes haben (Versuche gelingen nicht, Sie können wichtige Kontaktpersonen nicht erreichen etc.), müssen Sie sich umgehend an Ihre Betreuungsperson wenden und mit ihr das weitere Vorgehen besprechen.

6. Arbeitsjournal

Sie sind verpflichtet die Entstehung der ganzen Arbeit in einem Arbeitsjournal festzuhalten. Sie notieren, was Sie für die Arbeit erledigt haben, welche Gedanken Ihnen dabei gekommen sind, Fragen an den Betreuer oder sonstige Kontaktpersonen, Besprechungen und wieviel Zeit Sie in die Arbeit investierten usw.

Sie nehmen das Arbeitsjournal zu jeder Besprechung mit der Betreuungsperson mit und geben es zusammen mit der Arbeit ab. Es fliesst in die Beurteilung ein.

7. Zeitplan

Sie erhalten bei einer Einführungsveranstaltung einen Zeitplan, der alle von der Schulleitung verfügbaren Termine für Ihren Jahrgang Maturaarbeit festhält. Diese Termine sind verbindlich für ihre persönliche Planung.

Planen Sie auch für das Abfassen der Arbeit oder des Begleittextes genügend Zeit ein, damit nicht gute Resultate wegen Zeitmangels formal unbefriedigend dargestellt werden. Geben Sie Ihren Text einer geeigneten Person zum Korrekturlesen. Da immer wieder Probleme mit dem Computer auftauchen können, sollten Sie Ihre Dateien regelmässig auf einem festplattenunabhängigen Medium sichern.

Computerprobleme werden nicht als Entschuldigung für eine verspätete Abgabe akzeptiert (siehe auch Reglement S. 12).

8. Formale Vorgaben

Die formalen Richtlinien für die Gestaltung schriftlicher Arbeiten an der Handelsmittelschule sind für die Maturaarbeit im Sinne einheitlicher, gesamtschulischer Richtlinien übernommen worden. Sie beschreiben die Vorgaben für folgende Bereiche der Arbeit oder des Begleittextes:

- formale Gestaltung
- struktureller Aufbau, Gliederung
- Umgang mit Fremdwissen (Zitieren, Quellenangaben)
- Sprache und Stil
- Quellenverzeichnisse (Literaturverzeichnisse)

Titelblatt, Kopfzeile und Fusszeile

Für die klare Erkennung Ihrer Arbeit und auch jeder einzelnen Seite der Arbeit (Untersuchung) oder des Begleittextes müssen Sie das Titelblatt, die Kopfzeile und die Fusszeile **zwingend** nach diesen Richtlinien gestalten. Diese Richtlinien finden Sie mit Beispielen auf der BKS-Cloud im Ordner Maturaarbeit.

Bitte besprechen Sie frühzeitig mit Ihrer Betreuungsperson, ob und welche **zusätzlichen Vorgaben gemäss den fachschaftsinternen Leitlinien** für Ihre Maturaarbeit gelten.

Geschieht dies nicht, gelten die oben genannten formalen Richtlinien, die Sie auf der BKS-Cloud finden.

Denken Sie daran: Es gilt, dass alle Informationen und Gedanken, die nicht von Ihnen stammen, klar als solche zu kennzeichnen sind

und sowohl die Quelle als auch der Autor bekannt gegeben werden müssen. Ansonsten verletzen Sie die Rechte des Autors und schreiben ein Plagiat.

9. Bestätigung der Autorschaft

Am Schluss Ihrer Arbeit notieren Sie folgende Passage und unterschreiben sie:

Ich bestätige mit meiner Unterschrift, dass ich die vorliegende Maturaarbeit erstellt habe und alle fremden Informationen und Gedanken als solche gekennzeichnet und ordnungsgemäss zitiert werden. Ich nehme Kenntnis davon, dass ein Plagiat als Betrug taxiert wird.

Ort, Datum: Unterschrift:

Plagiat

Wir weisen Sie darauf hin, dass ein Plagiat den Tatbestand des Betrugs erfüllt. Enthalten wesentliche Teile Ihrer Maturaarbeit fremdes geistiges Eigentum unter Umgehung der geltenden und mit der Betreuerperson abgesprochenen Zitierregeln, wird Ihre Maturaarbeit mit der Note 1 bewertet (siehe auch Reglement S. 12). Wesentlich sind Teile, die im Konzept oder im Arbeitsprozess als Eigenleistung vereinbart wurden.

10. Mündliche Präsentation

Die mündliche Präsentation ist Teil Ihrer Maturaarbeit. Sie besteht nicht nur in der Vorstellung der Zielsetzungen und der Arbeitsergebnisse. Hinzu kommen inhaltliche und persönliche Erkenntnisse, Einsichten und Erfahrungen. Dabei soll auch in der Diskussion ein Fachgespräch zwischen Ihnen und der Betreuerperson entstehen.

Die Präsentation einer **Einzelarbeit** dauert 15 Minuten (10 Minuten Referat, 5 Minuten anschliessende Diskussion), die Präsentation einer **Gruppenarbeit** zu zweit entsprechend doppelt so lang.

Bitte beachten Sie bei einer Gruppenarbeit, dass Sie einzeln beurteilt und bewertet werden. Bei der Planung und Durchführung der Präsentation müssen Sie dies berücksichtigen.

11. Beurteilung und Bewertung

Der Typ der Maturaarbeit bestimmt, mit welchem Beurteilungsbogen ihre Maturaarbeit später bewertet wird. Darum müssen Sie schon bei der Themenwahl in Absprache mit der Betreuerperson den Typ Ihrer Maturaarbeit angeben. Nach der Konzepterarbeitung halten Sie und Ihre Betreuerperson diesen Typ in der Vereinbarung definitiv und verbindlich fest.

Jeder Beurteilungsbogen umfasst die vier Beurteilungsbereiche: **Arbeitsprozess, formale Vorgaben des schriftlichen Teils der Arbeit, Inhalt und Methode** und die **mündliche Präsentation**.

Die Beurteilungsbereiche sind je nach Typus (Untersuchung / Produktive Produktion / Kreative Produktion / Organisation einer Veranstaltung) unterschiedlich gewichtet. Eine Übersicht finden Sie im Reglement.

Optionale Beurteilungskriterien

Ihre Betreuerperson und Sie haben die Möglichkeit, im Beurteilungsbereich Inhalt und Methode weitere Beurteilungskriterien in der Vereinbarung verbindlich festzulegen. Damit können spezielle

Anforderungen für Ihre Maturaarbeit wie das Erlernen einer Technik, das Erschliessen von Quellenmaterial oder aufwendige Verfahren ausgewiesen und gewürdigt werden.

Beurteilungskriterien und Teilnoten

Nach klar definierten Beurteilungskriterien erhalten Sie in den einzelnen Beurteilungsbereichen Teilnoten in ganzen, halben und Viertelnoten auf der Skala von 1 bis 6. Im Beurteilungsbereich Inhalt und Methode unterscheiden sich diese Beurteilungskriterien je nach gewähltem Typ der Maturaarbeit.

Anforderungsniveau

Die definierten Beurteilungskriterien formulieren Anforderungen. Die erzielten Teilnoten entsprechen den erbrachten Leistungen in diesen Beurteilungsbereichen und fliessen in die Berechnung der Endnote der Maturanote ein.

Tabelle 1: Teilnoten und ihre Bedeutung in Worten

Teilnote	in Worten
6	Hervorragend Das Anforderungsniveau der Beurteilungskriterien wird in allen Punkten nachweislich übertroffen. Die hier erbrachte Leistung erfüllt alle Punkte des Konzeptes in hervorragender Qualität oder übertrifft die Ziele des Konzeptes.
5.5	Sehr gut Das Anforderungsniveau der Beurteilungskriterien wird erfüllt und in einzelnen Punkten sogar übertroffen. Die hier erbrachte Leistung erfüllt alle Punkte des Konzeptes in sehr guter Qualität oder übertrifft einzelne Ziele des Konzeptes.
5	Gut Das Anforderungsniveau der Beurteilungskriterien wird vollständig und qualitativ gut erfüllt. Die hier erbrachte Leistung widerspiegelt in guter Qualität die Ziele des eigenen Konzeptes.
4.5	Befriedigend Das Anforderungsniveau der Beurteilungskriterien wird mehrheitlich gut erfüllt. Die hier erbrachte Leistung widerspiegelt mehrheitlich die Ziele des eigenen Konzeptes.
4	Genügend Das Anforderungsniveau der Beurteilungskriterien wird in genügender Qualität erfüllt, die hier erbrachte Leistung widerspiegelt in genügendem Masse die Ziele des eigenen Konzeptes.
3.5	Mangelhaft Das Anforderungsniveau wird teilweise nicht erreicht, Vorgaben und Ziele des eigenen Konzeptes werden zwar aufgenommen, jedoch nur teilweise oder oberflächlich erfüllt.
3	Ungenügend Das Anforderungsniveau wird mehrheitlich nicht erreicht, Vorgaben und Ziele des eigenen Konzeptes sind mehrheitlich nicht erfüllt.
2.5	Stark ungenügend Das Anforderungsniveau wird nicht erreicht, einzelne Ansätze der Vorgaben oder der Ziele des eigenen Konzeptes sind noch erkennbar.
2	Schlecht Das Anforderungsniveau wird nicht erreicht, Vorgaben und Ziele des eigenen Konzeptes sind nicht erfüllt. Bewertbare Grundlagen (z.B. Textfragmente, Skizzen) sind ansatzweise vorhanden.
1 – 1.5	Sehr schlecht Das Anforderungsniveau wird nicht erreicht. Es sind keine bewertbaren Grundlagen vorhanden.

Einsichtnahme

Nach der mündlichen Präsentation treffen Sie sich nochmals mit Ihrer Betreuungsperson für die Besprechung der Beurteilung und Bewertung Ihrer Maturaarbeit gemäss Beurteilungsbogen. Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie die Einsichtnahme und machen sich eine Kopie vom Beurteilungsbogen.

12. Die Note der Maturaarbeit in den Zeugnissen

Promotionsnote	Die erzielte Endnote Ihrer Maturaarbeit zählt als promotionswirksame Zeugnisnote im zweiten Semesterzeugnis der 6. Klasse für die Promotion und damit auch für die Zulassung zu den Maturitätsprüfungen.
Maturanote mit Titel	Ebenso fliesst die Note der Maturaarbeit als Maturitätsnote in Maturitätszeugnis und zählt für das Bestehen der Maturaprüfungen. Bedenken Sie auch, dass der genaue Wortlaut des Titels Ihrer Maturaarbeit in Ihrem Maturitätszeugnis gedruckt sein wird.
Repetition der 5G	Bei einer Repetition der 5. Klasse können Sie die Arbeit gemäss dem ursprünglichen Zeitplan abgeben und präsentieren. Es besteht aber auch die Möglichkeit, im Repetitionsjahr eine neue Arbeit zu einem anderen Thema zu beginnen.
Repetition der 6G	Bei einer Repetition der 6. Klasse als Folge einer Nichtzulassung zu den Maturaprüfungen oder als Folge einer nicht bestandenen Matura können Sie die Übernahme der Bewertung Ihrer ersten Maturaarbeit bei der Schulleitung beantragen.

13. Vorgehen bei Problemen

Versuchen Sie auftauchende Probleme während des Arbeitsprozesses umgehend mit Ihrer Betreuungsperson zu lösen. Im Bedarfsfall wenden Sie sich an Ihre Klassenlehrperson oder das zuständige Mitglied der Schulleitung.

Der Leitfaden wurde mit der Einführung der neuen Beurteilungsbogen nach Typen (Untersuchung, technische Produktion, kreative Produktion und Organisation einer Veranstaltung), validiert durch die Allgemeine Lehrerkonferenz vom 16. November 2016 und verfügt durch die Schulleitung, für den Jahrgang MA18 und die folgenden Jahrgänge fortlaufend redaktionell überarbeitet.

Reglement Maturaarbeit

1. Bildungsziele

Die Maturaarbeit verlangt von den angehenden Maturandinnen und Maturanden die selbständige Bearbeitung eines Themas und bereitet auf wissenschaftliches und prozessorientiertes Arbeiten vor.

Sie verlangt weder die Fachkenntnisse noch die Methodensicherheit, wie sie im Zusammenhang universitärer Lehre und Forschung vermittelt werden.

Die Maturandinnen und Maturanden

- wählen selbständig ein Thema, grenzen es ein und entwickeln dazu relevante Fragestellungen
- beschaffen selbständig Informationen
- setzen sich differenziert mit einer eingegrenzten Thematik auseinander
- präsentieren das Thema formal und logisch richtig sowie sprachlich korrekt
- arbeiten mit Fachpersonen zielgerichtet zusammen
- verfolgen je nach Thema interdisziplinäre Fragestellungen
- arbeiten über längere Zeit an einem Thema
- stellen die eigene Arbeit mündlich vor und erläutern sie
- setzen je nach Fachbereich eine eigenständig entwickelte Idee in einer adäquaten Form visuell und/oder akustisch um und ermöglichen durch einen schriftlichen Begleittext die Nachvollziehbarkeit des Arbeitsprozesses und der sich daraus ergebenden Gedanken

2. Rechtliche Grundlagen

Die rechtliche Grundlage bildet **auf eidgenössischer Ebene** die Verordnung des Bundesrates / Reglement der EDK über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen (MAR) vom 16. Januar/15. Februar 1995, welche das Bildungsziel (Art.5,2) umschreibt, die Maturaarbeit zu einem Maturitätsfach erhebt (Art.9,1, Art.10, Art.11b), die Bewertung als Maturitätsnote aufgrund des Arbeitsprozesses, der schriftlichen Arbeit und der mündlichen Präsentation ausdrücklich festlegt (Art.15,1c und Art.15,2) und den Eintrag des Themas der Maturaarbeit im Maturitätsausweis (Art.20,1g) regelt.

Auf **kantonomer Ebene** bildet die Verordnung über das Gymnasium (GymV) die rechtliche Grundlage mit Art. 15,3 (Promotionsfächer), Art. 16 (Promotionsbedingungen), Art. 20 (Maturaarbeit), Art. 21,1 (Maturitätsfächer), Art. 31,3 (Wiederholung der Maturitätsprüfung) und Art. 32 (Ausgestaltung des Maturitätszeugnisses).

Auf **schulischer Ebene** gilt die Beurteilungssystematik mit vier typenspezifischen Beurteilungsbogen, wie sie an der Allgemeinen Lehrerkonferenz vom 16. November 2016 für alle Abteilungen der Bündner Kantonsschule und erstmals für den Jahrgang der MA18 eingeführt worden ist. Diese Beurteilungssystematik ist integrierter Bestandteil des Reglements der Maturaarbeit.

3. Themen- und Betreuerwahl

Die Maturandinnen und Maturanden suchen eine Lehrperson der Schule als Betreuerperson, die bereit ist, ihre Maturaarbeit zu betreuen. Die Themen- und Betreuerwahl wird von der Schulleitung in Rücksprache mit den betreffenden Fachschaften koordiniert.

Thema und Absicht der Arbeit müssen präzisiert werden und so gewählt sein, dass sie schriftlich dokumentiert und mündlich präsentiert werden können. Das Thema der Arbeit wird in gemeinsamer Absprache zwischen Betreuerperson und Maturand oder Maturandin bestimmt.

4. Einzel- und Gruppenarbeit

Für die Maturaarbeit kann die Form der Einzelarbeit oder der Gruppenarbeit gewählt werden. In der Regel umfasst eine Gruppe nicht mehr als drei Mitglieder.

5. Zeitlicher Rahmen und Verbindlichkeit

Die Schule stellt einen Zeitplan für die Vorbereitung und die Durchführung der Maturaarbeit während der beiden letzten Schuljahre auf. Die Termine sind von allen Beteiligten einzuhalten. Die Schulleitung stellt im Bedarfsfall den Sachverhalt fest und spricht im Rahmen der Schulordnung Sanktionen aus.

6. Typen der Maturaarbeit und Umfang

Die gemäss Art. 10 MAR erforderliche grössere eigenständige schriftliche Arbeit oder schriftlich kommentierte Arbeit ist in vier Typen ausgeprägt und differenziert den bisherigen Sammelbegriff der werkzentrierten Arbeit oder des Werkes mit Begleittext:

Tabelle 2: Typen der Maturaarbeit

Typ	Frühere Bezeichnung	Bezeichnung nach MAR
Untersuchung	Wissenschaftliche Arbeit	Schriftliche Arbeit
Technische Produktion mit Begleittext	Werk mit Begleittext	Schriftlich kommentierte Arbeit
Kreative Produktion mit Begleittext	Werk mit Begleittext	Schriftlich kommentierte Arbeit
Organisation einer Veranstaltung mit Begleittext	Werk mit Begleittext	Schriftlich kommentierte Arbeit

Umfang

Eine Untersuchung umfasst in der Regel als Einzelarbeit 12 bis 16 Seiten Text und bei einer Gruppenarbeit zu zweit 20 bis 30 Seiten Text. Der Begleittext zu einer technischen oder kreativen Produktion bzw. zu einer Organisation einer Veranstaltung umfasst bei einer Einzelarbeit 10 bis 15 Seiten.

Die angegebenen Seitenzahlen sind als Grössenordnung zu verstehen.

7. Formale Vorgaben

Die formalen Vorgaben sind in den Richtlinien für die Gestaltung der Maturaarbeit am Gymnasium der Bündner Kantonsschule analog zu den Richtlinien für die Gestaltung der IDPA an der Handelsmittelschule der Bündner Kantonsschule festgehalten und können von der Betreuerperson durch fachschaftsinterne Richtlinien frühzeitig ergänzt oder ersetzt werden.

Die Besprechung fachschaftsinterner Richtlinien erfolgt im Rahmen der Konzeptarbeit und ist so im Arbeitsjournal und Betreuerjournal festgehalten.

8. Mündliche Präsentation

Bei der Präsentation geht es um die Fähigkeit der Maturandinnen und Maturanden

- Thesen und Erkenntnisse darzulegen und zu vertreten
- die Vorgehensweise und die angewandten Methoden zu reflektieren
- die getroffenen Entscheidungen transparent zu machen

Die Präsentation einer Einzelarbeit dauert 15 Minuten (10 Minuten Referat, 5 Minuten anschliessende Diskussion), die Präsentation einer Gruppenarbeit zu zweit entsprechend doppelt so lang.

Bei der mündlichen Präsentation einer Gruppenarbeit wird jede Maturandin und jeder Maturand einzeln beurteilt und bewertet.

9. Betreuung

Alle Lehrpersonen der Schule sind verpflichtet, Maturaarbeiten zur Betreuung anzunehmen, können aber in begründeten Fällen ein bestimmtes Thema ablehnen. Von einer Person dürfen in der Regel höchstens fünf Maturaarbeiten betreut werden. Die Bewilligung einer externen Betreuerperson und Abklärung der notwendigen fachlichen Qualifikationen gemäss dem Maturitätsanerkennungsreglement (MAR) ist Sache der Schulleitung.

Die Konzeptphase wird mit einer Vereinbarung abgeschlossen. Darin sind die inhaltlichen und zeitlichen Vorgaben zu regeln und von beiden Seiten mit der Unterschrift zu bestätigen.

Die Betreuerperson

- hilft der Maturandin oder dem Maturanden bei der Eingrenzung des Themas und der Präzisierung der Fragestellung
- hilft die Vorgehensweise und die angewandten Methoden zu reflektieren
- teilt der Maturandin oder dem Maturanden zusätzliche fachinterne Leitlinien rechtzeitig mit
- führt die Maturandin oder den Maturanden anhand der Fragestellung in die fachspezifische Arbeitsweise ein
- achtet bei der Konzeptplanung auf die Vereinbarung klarer Zwischenziele
- bespricht mit der Maturandin oder dem Maturanden in regelmässigen zeitlichen Abständen die Arbeit
- überprüft Teile der Arbeit während der Entstehung
- macht eine Standortbestimmung vor den Sommerferien
- verständigt die Schulleitung bei Schwierigkeiten
- führt ein Betreuungsjournal.

10. Beurteilung und Bewertung

Zuständigkeit

Die Beurteilung und Bewertung und die Besprechung wird durch die Betreuungsperson vorgenommen.

Bei ungenügenden Maturaarbeiten kann die Betreuungsperson eine Zweitbeurteilung bei der Schulleitung beantragen.

Typenspezifische Beurteilungsbogen

Für die Beurteilung und Bewertung der Maturaarbeit sind die vier im Reglement integrierten typenspezifischen Beurteilungsbögen „Untersuchung“, „technische Produktion“, „kreative Produktion“ und „Organisation einer Veranstaltung“ verbindlich. Je nach vereinbartem Typus ist der entsprechende Beurteilungsbogen zu verwenden. Die in den Beurteilungsbögen verbindlichen Beurteilungsbereiche und Beurteilungskriterien sind aus den Bildungszielen, denen die Maturaarbeit gemäss Art. 5,2 MAR verpflichtet ist, abgeleitet und umfassen Themenkompetenz, fachliche und überfachliche Methodenkompetenz, Kommunikationskompetenz und Sozialkompetenz.

Beurteilungsbereiche und Gewichtung

- Beurteilt und bewertet werden die Bereiche Arbeitsprozess, formale Vorgaben des schriftlichen Teils, Inhalt und Methode als schriftliche Leistung und der Bereich der mündlichen Präsentation als mündliche Leistung (Art. 20,2 GymV).
- Die schriftliche Leistung wird mit drei Viertel und die mündliche Leistung mit einem Viertel gewichtet (Art. 20,2 GymV).
- Die Beurteilungsbereiche Formale Vorgaben sowie Inhalt und Methode sind je nach gewähltem Typ der Maturaarbeit unterschiedlich gewichtet:

Tabelle 3: Gewichtung nach Typ der Maturaarbeit und Beurteilungsbereich

Beurteilungsbereich	Gewichtung in Abhängigkeit des Typs der Maturaarbeit			
	Untersuchung	Technische Produktion	Kreative Produktion	Organisation Veranstaltung
Arbeitsprozess	15%	15%	15%	15%
Formale Vorgaben	15%	10%	5%	15%
Inhalt und Methode	45%	50%	55%	45%
Mündliche Präsentation	25%	25%	25%	25%
Gesamtnote	100%	100%	100%	100%

Beurteilungskriterien

- ❑ Jeder Beurteilungsbereich beinhaltet detaillierte Beurteilungskriterien, die gemäss Beurteilungsbogen thematisch gebündelt und als Teilnoten in ganzen, halben oder Viertelnoten bewertet werden und mit einem Kommentar versehen werden können.
- ❑ Im Beurteilungsbereich **Inhalt und Methode** unterscheiden sich die Beurteilungskriterien je nach Typ der Maturaarbeit. In diesem Beurteilungsbereich können in der Vereinbarung zusätzliche Beurteilungskriterien festgehalten werden und mit einer eigenen Teilnote in die Berechnung einfließen.
- ❑ Für den Beurteilungsbereich **Arbeitsprozess** fließt das Arbeitsjournal (mit Projektskizzen, Dispositionen, Zeitplänen und vorgelegten Zwischenergebnissen usw.) bei allen Typen der Maturaarbeit ein und muss deswegen abgegeben werden.
- ❑ Die einzelnen Teilnoten eines Beurteilungsbereiches werden mathematisch gemittelt und fließen gewichtet als nicht gerundeter Teilschnitt in die Berechnung der Gesamtnote ein. Die Gesamtnote wird für die Endnote der Maturaarbeit auf ganze und halbe Noten mathematisch gerundet.

- ❑ Bei Gruppenarbeiten wird mit der Vereinbarung festgelegt, ob die Maturaarbeit als Gruppenresultat oder individuell beurteilt und bewertet wird. Die Präsentation wird immer individuell beurteilt und bewertet.

Promotionsnote und Maturitätsnote

- ❑ Die Note der Maturaarbeit fließt als promotionswirksame Zeugnisnote ohne Nennung des Titels, Themas oder des Fachbereichs in das zweite Semesterzeugnis der Abschlussklasse (Art. 15,3 GymV) und zählt für den Promotionsentscheid gemäss Promotionsbedingungen (Art. 16 GymV).

- ❑ Im Maturitätszeugnis fließt die Note der Maturaarbeit als Maturitätsnote (Art. 9,1 MAR) ein und zählt somit für das Bestehen der Maturaprüfung. Der vollständige Titel der Maturarbeit oder ein sinngemässer Kurztitel wird gemäss den Vorgaben für den Maturitätsausweis (Art. 20.1g MAR) aufgenommen.

- ❑ Bei einer Repetition der Abschlussklasse als Folge einer Nichtpromotion (Art. 17 GymV) oder als Folge einer nicht bestandenen Matura kann die Bewertung der Maturaarbeit mit Antrag an die Schulleitung übernommen werden (Art. 31,3 GymV)

Nichtabgabe und Plagiat

- Bei Nichteinhaltung des Abgabetermins wird für die schriftliche Maturaarbeit diese mit der Note 1 bewertet (Art 20,3 GymV).
- Enthalten wesentliche Teile der schriftlichen oder schriftlich kommentierten Maturaarbeit fremdes geistiges Eigentum unter Umgehung der geltenden Zitierregeln, wird die Maturaarbeit mit der Note 1 bewertet (Art. 20, 4 GymV).

11. Leitfaden

Der Leitfaden richtet sich an Maturandinnen und Maturanden wie an die Betreuerpersonen. Er konkretisiert die Organisation der Maturaarbeit und gibt den Maturandinnen und Maturanden eine praktische Wegleitung zum Erarbeiten der Maturaarbeit.

12. Entschädigung der Betreuerperson

Die Betreuung einer Maturaarbeit wird mit einem Viertel einer Jahreslektion entschädigt.

13. Rechtsmittelbelehrung

Der Entscheid einer Nichtpromotion oder einer nicht bestandenen Matura kann innert 10 Tagen seit Zustellung beim Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement, Rechtsdienst, Quaderstrasse 17, 7000 Chur, angefochten werden. Die Beschwerdeschrift hat einen Antrag und eine Begründung zu enthalten. Sie ist zu unterzeichnen und im Doppel unter Beilage der verfügbaren Beweismittel sowie des angefochtenen Entscheides einzureichen.

Das Reglement wurde mit der Einführung der neuen Beurteilungsbogen nach Typen (Untersuchung, technische Produktion, kreative Produktion und Organisation einer Veranstaltung), validiert durch die Allgemeine Lehrerkonferenz vom 16. November 2016 und verfügt durch die Schulleitung, für den Jahrgang MA18 und die folgenden Jahrgänge fortlaufend redaktionell überarbeitet.

Arbeitsprozess

für alle Typen (Untersuchung, technische Produktion, kreative Produktion und Organisation einer Veranstaltung)

1. Engagement / Haltung / Zusammenarbeit	Bewertung	Kommentar
Selbständigkeit (Die Schülerin/der Schüler arbeitet selbständig.)		
Initiative (Sie/er sucht den Kontakt mit der Betreuerperson und spricht Probleme an.)		
Zuverlässigkeit (Sie/er hält Terminabsprachen und Planungsschritte ein bzw. passt diese folgerichtig an.)		
Zusammenarbeit bei Gruppenarbeit (optional) (Sie/er spricht sich laufend im Team ab und erfüllt die abgesprochenen Aufgaben termingerecht.)		
Zusammenarbeit mit Drittpersonen (optional) (Sie/er nimmt selbständig und frühzeitig mit Fachpersonen oder Probanden Kontakt auf und gestaltet die Zusammenarbeit konstruktiv.)		
Teilnote (ganze, halbe oder Viertelnote)		

2. Entwicklung / Nachvollziehbarkeit	Bewertung	Kommentar
Laufende Überprüfung des Arbeitsprozesses (Sie/er überprüft regelmässig das eigene methodische Vorgehen und fachliche Verfahren und passt dieses wenn nötig an.)		
Planungsunterlagen (Sie/er erstellt zu Beginn des Arbeitsprozesses klare Planungsunterlagen (Fragestellung, Konzept und Terminplan).)		
Nachvollziehbarkeit des Arbeitsprozesses (Sie/er dokumentiert den Arbeitsprozess im Arbeitsjournal und begründet wichtige Arbeitsschritte.)		
Teilnote (ganze, halbe oder Viertelnote)		

Formale Vorgaben des schriftlichen Teils

für alle Typen (Untersuchung, technische Produktion, kreative Produktion und Organisation einer Veranstaltung)

3. Darstellung und Gliederung	Bewertung	Kommentar
Layout (Das Layout ist sorgfältig und entspricht den Vorgaben. Es fördert das Verständnis der Arbeit.)		
Illustrationen (Tabellen/Abbildungen) (Die gewählten Tabellen/Abbildungen sind anschaulich und unterstützen Inhalt und Verständnis.)		
Gliederung (Die Gliederung der Arbeit ist übersichtlich und entspricht den Vorgaben.)		
Teilnote (ganze, halbe oder Viertelnote)		

4. Sprache	Bewertung	Kommentar
Sprachliche Korrektheit (Orthographie, Interpunktion und Grammatik sind korrekt.)		
Sprachliche Ausdrucksfähigkeit (Die Sprache ist präzise und fachbezogen.)		
Teilnote (ganze, halbe oder Viertelnote)		

5. Wissensnachweis (Zitate, Quellen)	Bewertung	Kommentar
Quellenangaben (Die Quellen- und Literaturangaben sind vollständig und korrekt gemäss Vorgaben.)		
Zitate (Zitate sind einheitlich gekennzeichnet, belegt und korrekt.)		
Teilnote (ganze, halbe oder Viertelnote)		

Inhalt und Methode – Typ Untersuchung

6. Themenkompetenz	Bewertung	Kommentar
Fachliteratur (Fachliteratur wurde in angemessenem Umfang berücksichtigt.)		
Fachwissen und Informationsverarbeitung (Solides Fachwissen wurde erarbeitet. Eigene und fremde Informationen wurden sachbezogen und fachlich korrekt verarbeitet.)		
Teilnote (ganze, halbe oder Viertelnote)		

7. Methodenkompetenz	Bewertung	Kommentar
Methodisches Vorgehen (Die Methoden wurden fachlich korrekt und sorgfältig angewendet.)		
Nachvollziehbarkeit (Die Untersuchungen sind so dokumentiert, dass sie wiederholt bzw. nachvollzogen werden können.)		
Teilnote (ganze, halbe oder Viertelnote)		

8. Qualität der Untersuchung	Bewertung	Kommentar
Strukturierung (Die Teile der Arbeit sind logisch und klar miteinander verbunden, "roter Faden".)		
Fachliche Reflexion (Die Reflexionen zu Verlauf, Ergebnissen und Bedeutung der Arbeit sind von angemessener Qualität.)		
Fachliches Anspruchsniveau (Die Arbeit überzeugt durch die Tiefe der fachlichen Auseinandersetzung)		
Teilnote (ganze, halbe oder Viertelnote)		

Inhalt und Methode – Typ Technische Produktion

6. Themenkompetenz	Bewertung	Kommentar
Fachliteratur (Fachliteratur wurde im Begleittext in angemessenem Umfang berücksichtigt.)		
Kontext (Das entsprechende Hintergrundwissen zum Verständnis der Funktionalität des technischen Produktes ist vorhanden und wurde im fachlichen Kontext korrekt dokumentiert.)		
Fachwissen und Informationsverarbeitung (Eigene und fremde Informationen wurden sachbezogen und fachlich korrekt verarbeitet.)		
Teilnote (ganze, halbe oder Viertelnote)		

7. Methodenkompetenz	Bewertung	Kommentar
Entwicklungsverfahren (Das Entwicklungsverfahren wurde fachlich korrekt und sorgfältig angewendet.)		
Nachvollziehbarkeit (Die Auseinandersetzung mit der Produktentwicklung und -optimierung ist im Begleittext angemessen und so dokumentiert, dass sie nachvollzogen werden kann.)		
Reflexion (Die Reflexionen zu Verlauf, Ergebnissen und Bedeutung der Arbeit sind von angemessener Qualität.)		
Teilnote (ganze, halbe oder Viertelnote)		

8. Qualität des Produkts	Bewertung	Kommentar
Funktionalität (Das Produkt erfüllt den technischen Zweck gemäss Konstruktionsidee.)		
Ausführungsqualität (Die handwerklich-technische Umsetzung des Produktes ist einwandfrei.)		
Entwicklungsstand (Das Produkt erreicht eine angemessene Ausreifungstiefe.)		
Funktionalität (Das Produkt erfüllt den technischen Zweck gemäss Konstruktionsidee.)		
Teilnote (ganze, halbe oder Viertelnote)		

Inhalt und Methode – Typ Kreative Produktion

6. Themenkompetenz	Bewertung	Kommentar
Gestaltungsidee (Überzeugende Gestaltungsideen zur Realisierung des Werks wurden entwickelt.)		
Kontext (Im Begleittext wurde das Werk in ein geeignetes erweitertes Bezugsfeld gesetzt.)		
Fachwissen (Im Begleittext wurden Fachkenntnisse korrekt verarbeitet, die notwendige Sachkompetenz ist vorhanden.)		
Teilnote (ganze, halbe oder Viertelnote)		

7. Methodenkompetenz	Bewertung	Kommentar
Flexibilität (Im Schaffensprozess ist eine zielorientierte Flexibilität von der Idee zur Umsetzung spürbar.)		
Auswahl der Schwerpunkte (Im Begleittext wurden für die Dokumentation der eigenen Arbeit die richtigen Schwerpunkte gesetzt. Der Schaffensprozess wird dadurch anschaulich und nachvollziehbar vermittelt.)		
Reflexion (Es erfolgte eine angemessene Reflexion über den Schaffensprozess und das Ergebnis im Begleittext.)		
Teilnote (ganze, halbe oder Viertelnote)		

8. Qualität des Werks	Bewertung	Kommentar
Ausführung (Die handwerklich/technische Ausführung zeugt von hoher Kompetenz.)		
Gestalterische Mittel (Die gestalterischen Mittel wurden adäquat ausgewählt und angewendet.)		
Originalität (Das Werk weist eine individuelle Komponente auf, die Eigenständigkeit der Umsetzung wird in der Gesamtgestaltung spürbar.)		
Tiefe der Auseinandersetzung (In der Qualität des Werkes spiegelt sich ein hohes Mass an intensiver Auseinandersetzung mit inhaltlich-gestalterischen Aspekten.)		
Teilnote (ganze, halbe oder Viertelnote)		

Inhalt und Methode – Typ Organisation einer Veranstaltung

6. Themenkompetenz	Bewertung	Kommentar
Veranstaltungsidee (Ein Ideenkonzept mit Varianten wurde in angemessenem Umfang erarbeitet und validiert.)		
Kontext (Das theoretische Hintergrundwissen für Prozessbeschreibungen und Planungen, z.B. Terminierung, Budget, Ressourcen, rechtliche Vorgaben und Bedarfsabklärungen, ist vorhanden.)		
Fachwissen und Informationsverarbeitung (Eigene und fremde Informationen wurden sachbezogen und fachlich korrekt verarbeitet.)		
Teilnote (ganze, halbe oder Viertelnote)		

7. Methodenkompetenz	Bewertung	Kommentar
Durchführungskonzept (Die Planungsvorgaben und die Veranstaltungsidee wurden zu einem überzeugenden Durchführungskonzept ausgearbeitet.)		
Nachvollziehbarkeit (Die Auseinandersetzung mit der Planung und Organisation und deren Optimierung ist im Begleittext angemessen und so dokumentiert, dass sie nachvollzogen werden kann.)		
Reflexion (Die Reflexionen zu Verlauf, Ergebnissen und Bedeutung der Planungsschritte sind von angemessener Qualität.)		
Teilnote (ganze, halbe oder Viertelnote)		

8. Qualität der Veranstaltung	Bewertung	Kommentar
Funktionalität (Die durchgeführte Veranstaltung erfüllt den Zweck gemäss Veranstaltungsidee.)		
Durchführungsqualität (Die Umsetzung der Veranstaltung ist einwandfrei.)		
Originalität (Die Durchführung der Veranstaltung zeichnet sich durch Originalität und Flexibilität aus.)		
Teilnote (ganze, halbe oder Viertelnote)		

Optionales Feld**für alle Typen (Untersuchung, technische Produktion, kreative Produktion und Organisation einer Veranstaltung)**

9. Optionales Feld mit zusätzlichen Kriterien gemäss Vereinbarung	Bewertung	Kommentar
Teilnote (ganze, halbe oder Viertelnote)		

Mündliche Präsentation

für alle Typen (Untersuchung, technische Produktion, kreative Produktion und Organisation einer Veranstaltung)

10. Vortragsweise	Bewertung	Kommentar
Interaktion (Das Auftreten ist gewandt und sicher. Das Interesse des Publikums für das Thema wird geweckt.)		
Sprache (Die Sprache ist verständlich und korrekt, flüssig und interesseweckend.)		
Medien und Hilfsmittel (Die Wahl der Medien ist zweckmässig und der Umgang gewandt.)		
Teilnote (ganze, halbe oder Viertelnote)		

11. Inhaltliche Aspekte	Bewertung	Kommentar
Fachkompetenz und inhaltliche Korrektheit (Der Inhalt wird repräsentativ ausgewählt mit aussagekräftigen Einblicken in die Ergebnisse bzw. in das Produkt.)		
Struktur (Die Präsentation ist übersichtlich und logisch gegliedert mit klarem Schwerpunkt.)		
Reflexion (Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem Arbeitsprozess werden analysiert und dargelegt.)		
Teilnote (ganze, halbe oder Viertelnote)		

12. Fachliche Diskussion	Bewertung	Kommentar
Hintergrundwissen und Verständnis in der Diskussion (Fragen werden verstanden, kompetent beantwortet und zeigen ein gutes Hintergrundwissen und Verständnis auf.)		
Argumentationsweise (Die Argumentation im Gespräch ist differenziert und schlüssig.)		
Teilnote (ganze, halbe oder Viertelnote)		

UNTERSUCHUNG – Teilnoten und Endnote**Arbeitsprozess (15%)**

1. Engagement / Haltung / Zusammenarbeit	
2. Entwicklung / Nachvollziehbarkeit	
Teilschnitt (ungerundet):	

Form des schriftlichen Teils der Arbeit (15%)

3. Darstellung und Gliederung	
4. Sprache	
5. Wissensnachweis (Zitate, Quellen)	
Teilschnitt (ungerundet):	

Inhalt und Methode – Typ Untersuchung (45%)

6. Themenkompetenz	
7. Methodenkompetenz	
8. Qualität der Untersuchung	
9. Optionales Feld mit zusätzlichen Kriterien gemäss Vereinbarung	
Teilschnitt (ungerundet):	

Präsentation (25%)

10. Vortragsweise	
11. Inhaltliche Aspekte	
12. Fachliche Diskussion	
Teilschnitt (ungerundet):	

Endnote der Maturaarbeit (auf ganze und halbe Noten gerundet)	
--	--

Ort, Datum

Unterschrift Betreuerperson

Unterschrift Maturandin/Maturand

Arbeitsprozess (15%)

1. Engagement / Haltung / Zusammenarbeit	
2. Entwicklung / Nachvollziehbarkeit	
Teilschnitt ungerundet:	

Form des schriftlichen Teils der Arbeit (10%)

3. Darstellung und Gliederung	
4. Sprache	
5. Wissensnachweis (Zitate, Quellen)	
Teilschnitt ungerundet:	

Inhalt und Methode – Typ Technische Produktion (50%)

6. Themenkompetenz	
7. Methodenkompetenz	
8. Qualität des Produkts	
9. Optionales Feld mit zusätzlichen Kriterien gemäss Vereinbarung	
Teilschnitt ungerundet:	

Präsentation (25%)

10. Vortragsweise	
11. Inhaltliche Aspekte	
12. Fachliche Diskussion	
Teilschnitt (ungerundet):	

Endnote der Maturaarbeit (auf ganze und halbe Noten gerundet)	
--	--

Ort, Datum

Unterschrift Betreuerperson

Unterschrift Maturandin/Maturand

Arbeitsprozess (15%)

1. Engagement / Haltung / Zusammenarbeit	
2. Entwicklung / Nachvollziehbarkeit	
Teilschnitt ungerundet:	

Form des schriftlichen Teils der Arbeit (5%)

3. Darstellung und Gliederung	
4. Sprache	
5. Wissensnachweis (Zitate, Quellen)	
Teilschnitt ungerundet:	

Inhalt und Methode – Typ Kreative Produktion (55%)

6. Themenkompetenz	
7. Methodenkompetenz	
8. Qualität des Werks	
9. Optionales Feld mit zusätzlichen Kriterien gemäss Vereinbarung	
Teilschnitt ungerundet:	

Präsentation (25%)

10. Vortragsweise	
11. Inhaltliche Aspekte	
12. Fachliche Diskussion	
Teilschnitt (ungerundet):	

Endnote der Maturaarbeit (auf ganze und halbe Noten gerundet)	
--	--

Ort, Datum

Unterschrift Betreuerperson

Unterschrift Maturandin/Maturand

Arbeitsprozess (15%)

1. Engagement / Haltung / Zusammenarbeit	
2. Entwicklung / Nachvollziehbarkeit	
Teilschnitt ungerundet:	

Form des schriftlichen Teils der Arbeit (15%)

3. Darstellung und Gliederung	
4. Sprache	
5. Wissensnachweis (Zitate, Quellen)	
Teilschnitt ungerundet:	

Inhalt und Methode – Typ Veranstaltung (45%)

6. Themenkompetenz	
7. Methodenkompetenz	
8. Qualität der Veranstaltung	
9. Optionales Feld mit zusätzlichen Kriterien gemäss Vereinbarung	
Teilschnitt ungerundet:	

Präsentation (25%)

10. Vortragsweise	
11. Inhaltliche Aspekte	
12. Fachliche Diskussion	
Teilschnitt (ungerundet):	

Endnote der Maturaarbeit (auf ganze und halbe Noten gerundet)	
--	--

Ort, Datum

Unterschrift Betreuerperson

Unterschrift Maturandin/Maturand

Organisation der mündlichen Präsentation

Die Schulleitung hat für die mündliche Präsentation der Maturaarbeit folgende Rahmenbedingungen erlassen:

Verantwortlichkeit

Die Organisation ist zentral und liegt in der Verantwortung der Schulleitung, die Betreuerpersonen sind verantwortlich für eine pünktliche und korrekte Durchführung der mündlichen Präsentationen.

Termin

Die mündlichen Präsentationen finden gemäss Zeitplan statt. Während der Präsentationen fällt der reguläre Unterricht für die betreffenden Maturandinnen und Maturanden sowie für die Betreuerpersonen aus. Allfällige Verschiebungen werden frühzeitig bekannt gegeben.

Einsatzplan

Die Schulleitung stellt einen Plan nach den Fachbereichen und Betreuerpersonen zusammen. Der Plan wird den Maturandinnen und Maturanden und den Betreuerpersonen nach den Herbstferien zugestellt.

Hörerinnen und Hörer (Schülerschaft, Lehrpersonen, Angehörige und Bekannte)

Die Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen verpflichten sich drei Präsentationen anzuhören und melden sich nach den Herbstferien elektronisch an.

Die Anzahl der angemeldeten Schülerinnen und Schüler pro Präsentation ist auf fünf Personen beschränkt.

Die Betreuerpersonen erhalten eine Liste mit den Namen und bestätigen die Anwesenheit der angemeldeten Schülerinnen und Schüler zu Händen der Schulleitung.

Die Eltern der Maturandinnen und Maturanden werden schriftlich eingeladen.

Weitere Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Angehörige oder Bekannte wenden sich direkt an die Betreuerperson. Eine Zusage erfolgt in Absprache mit der Maturandin oder dem Maturanden. Bei Uneinigkeit hat die Betreuerperson den Stichentscheid.

Während der gesamten Zeit der mündlichen Präsentation (Präsentation und anschliessende Diskussion) darf der Prüfungsraum nicht verlassen werden.

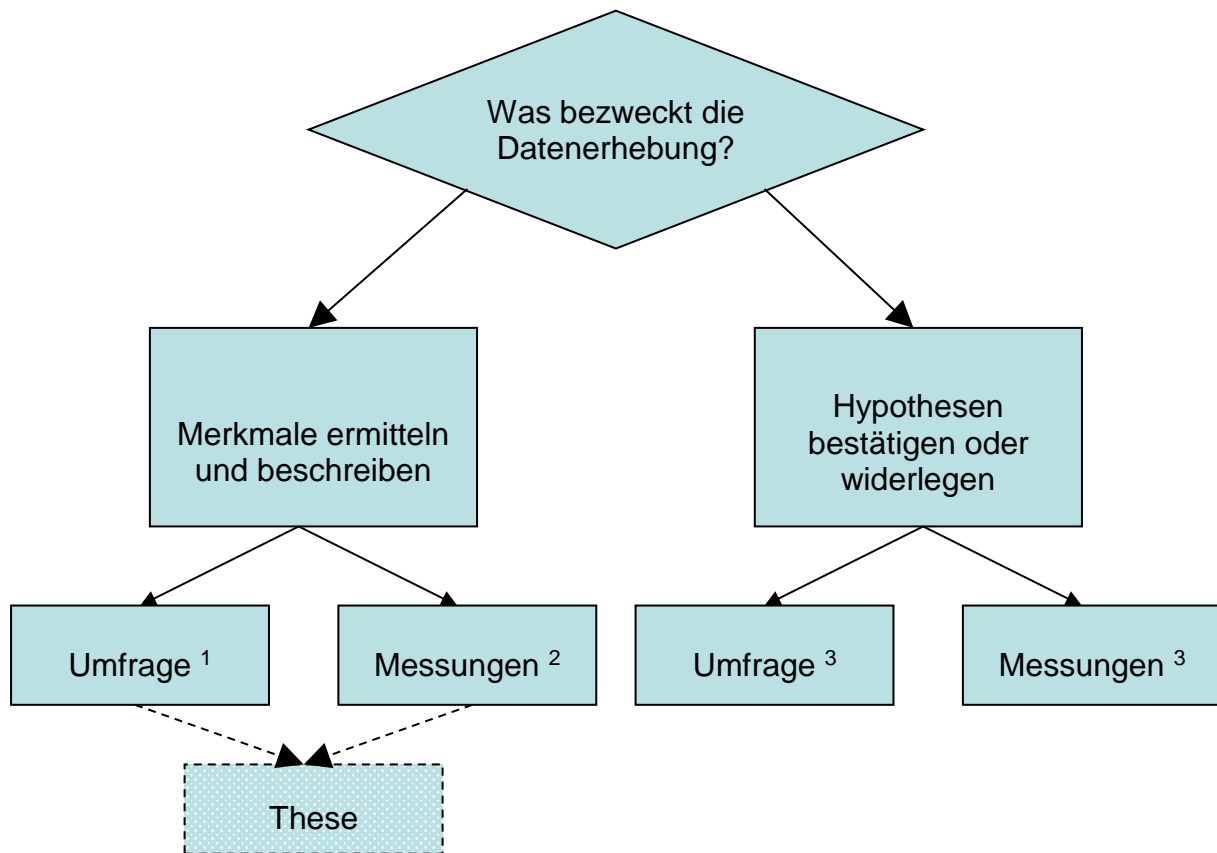
Mitteilung der Beurteilung

Bei der Mitteilung der Beurteilung dürfen weder Schülerinnen oder Schüler, Lehrpersonen, Eltern, Angehörige oder Bekannte anwesend sein.

Fernbleiben der mündlichen Präsentation

Ein Fernbleiben der mündlichen Präsentation ist nur mit einem Arztzeugnis erlaubt. Das Arztzeugnis muss vor dem Termin der mündlichen Präsentationen dem verantwortlichen Mitglied der Schulleitung zugestellt werden. Die Schulleitung setzt einen neuen Termin fest.

Vorgehen beim Erstellen einer Statistik in der Maturaarbeit



¹ Merkmale ermitteln und beschreiben (Umfrage)

- Vor der Datenerhebung an die Auswertung denken!
- Lieber wenige, dafür gute und relevante Fragen!
- Die Umfrage ist einem Testlauf zu unterziehen!
- Fragebogen vor der Durchführung der definitiven Befragung mit Experten besprechen!
- Im Hintergrund muss immer die Frage stehen: „Was will ich eigentlich ermitteln?“
Diese Frage muss konkret beantwortet werden! Es sind auch mehrere Antworten möglich!
- Man kann keine global gültigen Aussagen ableiten!

² Merkmale ermitteln und beschreiben (Messungen)

- Vor der Datenerhebung an die Auswertung denken!
- Welche Kennzahlen sind relevant
- Im Hintergrund muss immer die Frage stehen: „Was will ich eigentlich ermitteln?“
Diese Frage muss konkret beantwortet werden! Es sind auch mehrere Antworten möglich!
- Die erhobenen Daten sind nicht global gültig

³ Hypothesen bestätigen oder widerlegen (Umfrage und Messungen)

- Unbedingt mit einem Experten für das Testen von Hypothesen Kontakt aufnehmen!
- Vor der Datenerhebung muss die Hypothese vollständig ausformuliert sein!
- Die Schülerin oder der Schüler muss zusammen mit dem Experten ein Experiment oder einen Fragebogen und gleichzeitig die Auswertung festlegen.
- Die schliessende Statistik wird in Maturaarbeiten selten zur Anwendung kommen, sie ist aber wissenschaftlich anzustreben.

Josef Züger, September 2016

Titelbild

Kanti Halde, Haupteingang

Abgerufen: <http://www.bks-campus.ch/portrait/impressionen/haupteingang/view>
(2.9.2013)

Ansprechperson:
Dr. Urs Spirig, Prorektor
Leiter Gymnasium
urs.spirig@bks.gr.ch